

WOLFGANG SOPHIE

Stoff ihrer Stoffe

The material of their materials

Hommage à Sophie Taeuber-Arp

Ein poetisches Werkbild

von Wolfgang Nestler

18. April 2020 bis 28. Februar 2021

Kunstraum Krüger | Berlin

Pressemitteilung vom 11. März 2020



Wolfgang Nestler, Taeuber-Haus, Trogen, 2006

„Der Urstoff der Welt – und dazu gehört der Stoff der Kindheit – bekommt durch Künstler und Dichter eine Sprache, ist in ihnen wirksam“, sagt der Bildhauer Wolfgang Nestler. „Und so steht auch die Kunst von Sophie Taeuber-Arp in Verbindung mit den Erlebnissen ihrer Kindheit, mit dem Haus, in dem sie aufwuchs.“ Diesen Gedanken lässt der zweimalige documenta-Teilnehmer in seiner Installation „Stoff ihrer Stoffe – Hommage à Sophie Taeuber-Arp“ aufleben, die vom 18. April 2020 bis 28. Februar 2021 im Kunstraum Krüger | Berlin zu sehen ist.

Im Zentrum von Wolfgang Nestlers zweiter Hommage an Sophie Taeuber-Arp steht ein circa sechs Meter langer, gewinkelter Tisch, mit dem der Bildhauer eine zweidimensionale Form aus Taeuber-Arps 1932 entstandener Gouache „Six espaces avec croix“ in den Raum übersetzt. Der große blaue Tisch ist eine Einladung, ist Träger von Nestlers Fotos, die Haus und Landschaft zeigen, in der Sophie Taeuber-Arp als Kind in der Schweiz lebte. Insgesamt 150 Aufnahmen sind im Kunstraum Krüger zu sehen. Sie erkunden das von Sophies Mutter Anfang des 20. Jahrhunderts errichtete „rote Haus“ in Trogen und die Landschaft des Appenzellerlands als plastische Situationen, als den Ursprung des Gestaltungswillens von Sophie Taeuber-Arp.

Sophie Taeuber-Arp war freie Künstlerin, außerdem Herausgeberin und Innenarchitektin. In Anlehnung an ihre in Paris entstandenen Entwürfe für einen runden Tisch und einen kleineren Beistelltisch aus dem Jahr 1930 hat Wolfgang Nestler die beiden Möbel neu konstruiert und gebaut. Mit ihnen und den Fotos lässt er seine beiden Kreisplastiken „Sonnenerinnerung“ und „Begreif den Kreis und entscheide Dich“ in einen Dialog treten. Hans Arp schrieb über seine 1943 verstorbene Frau: „Sie träumte Tag und Nacht von lebenden Kreisen.“

Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, der fotografischen Formwelt auf dem Tisch und den Impulsen der Kreisplastiken selbstgestaltend nachzuspüren. In und mit den plastischen Ordnungssystemen von Taeuber-Arp und Nestler zu erleben, dass sie etwas bewegen können, dass etwas in ihnen in Bewegung kommt, neue Fragen zu Kunst zu stellen. „Die dialogische Vorgehensweise ist Kern der Ausstellungsidee und prägte auch das bildnerische Wirken meiner Künstlerkollegin“, sagt Wolfgang Nestler.

„Gemeinsam mit Sophie Taeuber-Arp ist sein [Wolfgang Nestlers] Interesse am Ereignis der Form und an Bewegung“, so Dr. Roland Scotti, Kurator und Geschäftsführer Heinrich Gebert Kulturstiftung Appenzell, Kunstmuseum Appenzell und Kunsthalle Ziegelhütte, anlässlich Wolfgang Nestlers Ausstellung „Sophies Inseln“ im Jahr 2009. Gemeinsamkeiten zwischen Sophie Taeuber-Arp und Wolfgang Nestler lassen sich laut Scotti „in einer undogmatischen künstlerischen Haltung entdecken, in einer spielerischen und dennoch präzisen Offenheit der Gestaltung, in der konsequenten Strukturierung von Räumen [...], in einer energetischen Durchdringung der einzelnen Arbeiten, die gelegentlich an choreografierte Figurenspuren erinnern [...]“

„Sie sind verwandte Künstler“, schreibt der Friedrich-Hölderlin-Preisträger Johannes Kühn in seinem 2020 entstandenen Gedicht „Wolfgang Nestler, / Sophie Taeuber-Arp“. Die ersten Verszeilen lauten: „Die Leichtigkeit, die mir von beiden / entgegenweht, sei hochgelobt! - / Sophie starb im gleichen Jahr, / da er geboren wurde.“

Wolfgang Nestler: Ausstellungen und Preise – eine Auswahl

2019 ZKM Karlsruhe, Negativer Raum; 2018 Galerie Wack, Kaiserslautern; 2017 Institut für aktuelle Kunst, Saarlouis; 2009 Sophies Inseln, Hommage à Sophie Taeuber-Arp, Kunsthalle Ziegelhütte, Appenzell; 2006 Was ist Plastik? 100 Jahre-100 Köpfe. Das Jahrhundert moderner Skulptur, Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg; 1993 Stahlplastik in Deutschland, Moritzburg, Halle; 1987 documenta; 1985 Deutsche Kunst nach 1945, Nationalgalerie Berlin; 1977 documenta 6; 1974 Haus Lange, Krefeld

Ausgezeichnet wurde Wolfgang Nestler unter anderem mit dem Karl Schmidt Rottluff-Stipendium (1977), dem Preis der Kunstkritiker (1980), dem Kunstpreis Robert Schuman (1995) und dem Saarländischen Landespreis Hochschullehre (2005). Nestlers Arbeiten sind deutschlandweit in 17 Sammlungen vertreten, etwa in der Nationalgalerie Berlin, im Lehnbachhaus München, im Wilhelm Lehmbruck Museum Duisburg, im Von der Heydt-Museum Wuppertal, im Kunstmuseum Düsseldorf, in der Staatsgalerie Stuttgart, im Landesmuseum Mainz und im ZKM Karlsruhe. Weitere Informationen auf wolfgang-nestler.de

Einladung zur Ausstellungseröffnung

Journalistinnen und Journalisten sind zur Ausstellungseröffnung am Samstag, 18. April, um 18 Uhr im Kunstraum Krüger, Hohenstaufenstraße 67, 10781 Berlin, herzlich willkommen. Es spricht Dr. Anett Holzheid, ZKM Karlsruhe. Zu sehen ist die Ausstellung bis 28. Februar 2021, freitags von 16 bis 18 Uhr, samstags von 12 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung per Mail an grat-wanderung@web.de.

Der Kunstraum Krüger | Berlin fördert die Begegnung mit dem immer wachen Kern von Kunst und Kultur. Direktion: Steffen Krüger, Künstlerische Leitung: Christel Blömeke. Medienkontakt: christelbloemeke@gmx.de, Tel.: 01577-4018612. kunstraum-krueger-berlin.com